CHREMASOFT

SCHULUNGS-UNTERLAGEN

TELEMATIKINFRASTRUKTUR



CompuGroup Medical

Synchronizing Healthcare

ZIEL DER TELEMATIKINFRA-STRUKTUR IST EIN VERNETZTES GESUNDHEITSSYSTEM



VORTEILE VON eGK UND TELEMATIKINFRASTRUKTUR

- Verbesserung von Transparenz, Qualität und Wirtschaftlichkeit der Behandlung von Patientinnen und Patienten durch ein elektronisch vernetztes Gesundheitswesen
- Eine individuelle, optimierte und effiziente Versorgungssteuerung einschließlich Notversorgung
- Deutliche Verbesserung von Patientensouveränität sowie Datenschutz und Datensicherheit im Gesundheitswesen
- Die Vereinfachung des Informationsaustausches zwischen allen Beteiligten und kürzere, schnellere und sicherere Kommunikationswege
- Effizienz, Interoperabilität und die Gewährleistung, dass die genaue Bedeutung der **ausgetauschten In**formationen auch für andere Systeme verständlich ist

VEREINFACHTE DARSTELLUNG DER TI-GRUNDSTRUKTUR



WAS MUSS FÜR DIE ERST-ANBINDUNG IHRER PRAXIS AN DIE TI AN IHRER PRAXIS-INFRASTRUKTUR VERÄNDERT WERDEN?

- Aktualisierung des **Praxisverwaltungssystems**.
- Der zusätzliche **E-Health Konnektor** verbindet das Netzwerk der Praxis sicher über die zentrale TI-Plattform mit den Servern der Krankenkassen.
- Die E-Health Kartenlesegeräte werden nicht mehr direkt durch das Praxisverwaltungssystem gesteuert, sondern kommunizieren über das Praxisnetzwerk mit dem E-Health Konnektor und stellen diesem die Sicherheitsmerkmale der verschiedenen Karten (eGK, HBA, SMC-B) zur Verfügung.

DIE ELEKTRONISCHE GESUNDHEITSKARTE (eGK)

T	est-Gesund	heitskarte
	123	123 G 2 123123
CGM.TK.eGK.G2.4 Rainer Loh CGM Musterkasse 999567890 Versicherung	2.4350 X101611364 Versichertennummer	8027688358 0000009239
CGM Musterkasse 999567890 Versicherung	X101611364 Versichertennummer	8027688358 0000009239

- Die eGK ist eine Mikroprozessorkarte und erlaubt die Umsetzung vielfältiger Sicherheitsmechanismen.
 Um die neuen Anwendungsmöglichkeiten der eGK nutzen zu können, bedarf es der TI, die die Teilnehmer an der medizinischen Versorgung vernetzt.
- Zum **Schutz vor Missbrauch** wird die Gültigkeit der eGK bei jeder Nutzung überprüft.
- Auf der eGK sind die Versichertenstammdaten gespeichert, die von den Krankenkassen für die TI bereitgestellt und auch dort in den Bestandssystemen gepflegt werden. Außerdem wird der für die Abrechnung wichtige Prüfungsnachweis auf der eGK gespeichert.
- Geschützte Versichertendaten können nur von berechtigten Personen von der Gesundheitskarte ausgelesen werden. Dies wird technisch sichergestellt, da der Zugriff nur mittels einer Berechtigtenkarte (HBA oder SMC-B) möglich ist.

• Es können sowohl G1plus- als auch G2-Karten der eGK durch Versicherte vorgelegt werden.

Neben dem VSDM enthält der E-Health Konnektor KoCoBox MED+:

- die Konnektor-Fachanwendung Notfalldatenmanagement (NFDM) zum Anlegen und Auslesen von Notfalldatensätzen auf der eGK; ein Modul-Erwerb ist notwendig.
- die Konnektor-Fachanwendung elektronischer Medikationsplan (eMP) zum einfachen Speichern und Auslesen von Medikationsplänen auf der eGK; ein Modul-Erwerb ist notwendig.
- den Basisdienst Qualifizierte Elektronische Signatur (QES) zum Erstellen qualifiziert signierter Dokumente, der u.a. Voraussetzung ist für den Versand und Empfang signierter Dokumente über den neuen Kommunikationsdienst "Kommunikation im Medizinwesen" (KIM) ist.

Hinweis: Weitere wichtige Karten sind der Heilberufsausweis (HBA) des Arztes sowie die SMC-B (Security Module Card Typ B), über die die Praxis identifiziert wird. Zusätzlich sind im Konnektor und im E-Health-Kartenterminal die technischen Gerätekarten gSMC-K und gSMC-KT vorhanden.

KONNEKTOR ALS KERN DER DEZENTRALEN TI



Der Konnektor **koordiniert und verschlüsselt die Kommunikation** zwischen PVS, eGK, eHBA, SMCB und zentraler TI-Plattform. Er stellt damit das **Bindeglied** zwischen diesen Komponenten aufseiten des Leistungserbringers und der TI dar.



ANZEIGE DER VERBINDUNGEN:

- leeres Quadrat = keine Verbindung konfiguriert
- ausgefülltes Quadrat = Verbindung konfiguriert
- leere Raute = es besteht keine Verbindung zur TI/zum SIS
- volle Raute = sichere Verbindung zur TI/zum SIS

EINSATZ EINES MOBILEN KARTENTERMINALS (mobKT)



- Mobile Kartenterminals sind speziell f
 ür den mobilen Einsatz gedacht, zum Beispiel f
 ür Hausbesuche.
- Das mobile Kartenterminal wird im Gegensatz zum E-Health-Kartenterminal direkt an den PVS-Rechner angeschlossen und soll unter ständiger persönlicher Kontrolle des Leistungserbringers sein und bei Nichtnutzung zugriffsgeschützt verwahrt werden. Es darf nicht kontinuierlich mit dem PVS verbunden sein.
- Das Einlesen der Versichertendaten ist nur mit freigeschalteter Berechtigungskarte (SMC-B oder HBA) möglich. Dazu wird vor dem Einlesen zur Eingabe der Karten-PIN aufgefordert.
- Die Versichertenstammdaten werden im ersten Schritt ins mobKT eingelesen. Zum Übertragen der Daten an das Primärsystem im zweiten Schritt muss erneut die PIN dieser Karte eingeben werden. Ein Einlesen von der eGK direkt ins PVS ist nicht möglich.
- Innerhalb eines vom Nutzer festgelegten Zeitraums (max. 60 Minuten) können dann weitere Karten ohne erneute PIN-Eingabe eingelesen werden.
- Die Daten können auch nur mit derselben berechtigten Karte wieder angezeigt, gedruckt oder ausgelesen werden, da sie verschlüsselt gespeichert werden.

VERSICHERTENSTAMMDATEN-MANAGEMENT (VSDM)

- Die Versichertenstammdaten (VSD) sind auf der elektronischen Gesundheitskarte gespeichert. Sie gliedern sich in die drei Bereiche PD (Persönliche Versichertendaten), VD (Allgemeine Versicherungsdaten) und GVD (Geschützte Versicherungsdaten wie z. B. "Zugehörigkeit zu besonderen Personengruppen").
- Das VSDM ermöglicht neben dem Lesen der VSD eine
 Online-Prüfung und ggf. eine Online-Aktualisierung durch Abgleich mit den Daten der Krankenkasse. So kann bspw. eine Adressänderung direkt auf der eGK aktualisiert werden. Arztpraxen können dann über ihre Praxissoftware die aktuellen Daten von der eGK direkt einlesen.
- Das Ergebnis der Online-Pr
 üfung/-Aktualisierung wird durch einen sogenannten Pr
 üfungsnachweis auf der eGK gespeichert und an das Prim
 ärsystem übergeben (z. B. "Aktualisierung VSD auf eGK durchgef
 ührt" oder "Aktualisierung VSD auf eGK nicht notwendig"). Der Zugriff auf gesch
 ützte Versichertendaten wird protokolliert.
- Der Umgang mit den weiteren möglichen Prüfungsergebnissen (z. B. "Aktualisierung VSD auf eGK technisch nicht möglich") wird im weiteren Verlauf ausführlich erläutert.

MEDIZINISCHE ANWENDUNGEN

Ihr Konnektor ist ein E-Health Konnektor, d.h. er unterstützt die neuen Anwendungen Notfalldatenmanagement (NFDM), elektronischer Medikationsplan (eMP) und Kommunikation im Medizinwesen (KIM). Mehr Informationen zu den notwendigen Modulen und Anforderungen zur Teilnahme erhalten Sie von Ihrem Vertriebsund Servicepartner und entnehmen Sie den Websites

www.cgm.com/ti-emp www.cgm.com/ti-nfdm www.ti-kim.de

NUTZUNG DER BESTANDSNETZE

- Anwendungen im Sicheren Netz der KVen (SNK) sind weiter nutzbar. Die grundsätzliche Erreichbarkeit wird bei der Installation sichergestellt.
- Das **Sichere Netz der KVen** (SNK) soll die digitale Kommunikation zwischen Ärzten und anderen Leistungserbringern im Gesundheitswesen und den Kassenärztlichen Vereinigungen absichern und erleichtern.
- SNK ist ein abgeschottetes, sicheres Kommunikationsnetz, über das diverse Dienste wie beispielsweise die Online-Abrechnung angeboten werden.
- Wird bisher **KV-SafeNet als Zugangsweg** in das SNK genutzt, kann das KV-SafeNet-Endgerät durch den Konnektor ersetzt werden.

ÜBERSICHT DER STÖRUNGSFÄLLE

1. FEHLER BEIM LESEN DER VERSICHERTENSTAMMDATEN MIT ABBRUCH DURCH UNGÜLTIGE eGK

ALS URSACHE KOMMEN FOLGENDE FEHLER INFRAGE:

- Gesundheitsanwendung gesperrt (Fehlercode 114)
- AUT-Zertifikat ungültig (Fehlercodes 106 und 107)
- Leseversuch von veralteter eGK (älter als G1plus) (Fehlercode 113)

Hinweis: Diese Meldungen sind keine technischen Fehler, sondern fachlich definierte Anwendungsfälle, um bspw. Missbrauch von gestohlenen Karten zu verhindern.

WAS IST ZU TUN?

- Wenn eine der drei Fehlermeldungen angezeigt wird, ist die vorliegende eGK kein gültiger Leistungsanspruchsnachweis.
- In diesem Fall **ist der Versicherte zu fragen**, ob er in der Zwischenzeit eine neuere eGK von der Kasse zugeschickt bekommen hat.
- Wenn der Versicherte keine aktuellere eGK besitzt, ist gemäß BMV-Ä Anlage 4a Anhang 1 Kap.
 2.1. bzw. § 8 BMV-Z und § 12 EKVZ vorzugehen. Der Versicherte soll mit Verweis auf die Fehlermeldung (z. B. Versicherungsbeginn in der Zukunft) an seine Krankenkasse verwiesen werden.

2. FEHLER BEIM LESEN DER VERSICHERTENSTAMMDATEN MIT ABBRUCH AUFGRUND VON TECHNISCHEN FEHLERN

WAS IST ZU TUN?

- Bei einem Abbruch beim Lesen der VSD aufgrund von technischen Fehlern ist es wichtig, den spezifischen, vom System angezeigten Fehlercode zur Fehlermeldung an den Support (User Help Desk (UHD)) zu übermitteln.
- Technische Fehler können dabei nicht nur durch die eGK, sondern auch durch andere Komponenten verursacht werden (z. B. Gerätefehler oder Softwarefehler).
- Bei den Fehlercodes **3041** und **3042** (HBA/SMC-B nicht freigeschaltet) ist eine erneute PIN-Eingabe erforderlich (3041: HBA, 3042: SMC-B).
- Bei den Fehlercodes 3039 und 3040 (Pr
 üfungsnachweis nicht entschl
 üsselbar) ist eine Online-Pr
 üfung der eGK erforderlich.

- Wenn die VSD auf der eGK inkonsistent sind (Fehlercode 3001), sollte erneut versucht werden, die Karte zu aktualisieren. Falls dann die Karte immer noch den Fehler aufweist, ist der Versicherte an seine Kasse zu verweisen.
- In allen anderen Fällen ist ein Fehlerticket im Support (UHD) mit der entsprechenden Fehlernummer einzustellen.
- Wenn die vorgelegte Gesundheitskarte aufgrund von technischen Fehlern nicht verwendet werden kann, findet das Ersatzverfahren gemäß Bundesmantelvertrag Anwendung.

3. VERSICHERTENSTAMMDATEN LESEN MIT WARNUNG IM PRÜFUNGSNACHWEIS

FOLGENDE WARNUNGEN KÖNNEN BEIM LESEN DER VSD AUFTRETEN:	WAS IST ZU TUN?
 Aktualisierung VSD auf eGK technisch nicht möglich (Prüfungsnachweis 3) Online-Prüfung des Authentifizierungszertifikats technisch nicht möglich (Prüfungsnachweis 5) Aktualisierung VSD auf eGK technisch nicht möglich und maximaler Offline-Zeitraum überschritten (Prüfungsnachweis 6) 	 In diesen Fällen gilt die Karte als gültiger Leistungsanspruchsnachweis. Bei einem weiteren Besuch im Quartal muss jedoch eine erneute Online-Prüfung durchgeführt werden. Falls der entsprechende Fehler öfter auftritt, ist ein Fehlerticket mit dem detaillierten Fehler- code im Support einzustellen.
FOLGENDE WARNUNG ERFORDERT EINE ANDERE AKTIVITÄT: • Authentifizierungszertifikat eGK ungültig (Prüfungsnachweis 4)	 Die vorliegende eGK ist kein gültiger Leistungsanspruchsnachweis. In diesem Fall ist der Versicherte zu fragen, ob er in der Zwischenzeit eine neuere eGK von der Kasse zugeschickt bekommen hat. Wenn der Versicherte keine aktuellere eGK be- sitzt, ist gemäß BMV-Ä Anlage 4a Anhang 1 Kap. 2.1. bzw. § 8 BMV-Z und § 12 EKVZ vorzugehen. Der Versicherte soll mit Verweis auf die Fehlermel- dung (z. B. Versicherungsbeginn in der Zukunft) an seine Krankenkasse verwiesen werden.

4. UNGÜLTIGER LEISTUNGSANSPRUCHSNACHWEIS AUFGRUND FACHLICHER PRÜFUNG IM PRIMÄRSYSTEM

WAS IST ZU TUN?

 Falls nach dem erfolgreichen Einlesen der VSD im Primärsystem bei der fachlichen Prüfung festgestellt wird, dass die Karte kein gültiger Leistungsanspruchsnachweis ist (Versicherungsbeginn in der Zukunft oder Versicherungsende in der Vergangenheit), ist gemäß BMV-Ä Anlage 4a Anhang 1 Kap. 2.1. bzw. § 8 BMV-Z und § 12 EKVZ vorzugehen.

ÜBERSICHT DER STÖRUNGSFÄLLE

WEITERE HINWEISE ZUM UMGANG MIT STÖRUNGEN BEI DER TI-NUTZUNG

- Vergewissern Sie sich bitte immer zunächst bei allen allgemeinen Störungen der TI-Nutzung, dass **alle Kabel** (Stromanschluss, Netzwerk) an die Geräte (insbesondere den TI-Konnektor) angeschlossen und diese eingeschaltet sind.
- Danach pr
 üfen Sie bitte, ob zur aufgetretenen St
 örung eine Hilfestellung in der Hilfefunktion des Prim
 ärsystems enthalten ist und ob diese die St
 örung beseitigt.
- Sollte sich die Störung mit Hilfe der FAQ nicht beheben lassen, kontaktieren Sie bitte Ihren Dienstleister vor Ort.

Stempel Service-Partner:

Dienstleister vor Ort: 0800 551 551 2

ALLGEMEINE SICHERHEITSHINWEISE ZUM KONNEKTOR

- Wurde bei Lieferung eines TI-Konnektors das Verpackungssiegel äußerlich beschädigt, informieren Sie bitte Ihren Service-Partner.
- Stellen Sie bitte in Abstimmung mit Ihrem Service-Partner sicher, dass der Konnektor nur in einer zugriffsgeschützten Umgebung eingesetzt wird (nicht am Empfangsschalter!) und überprüfen Sie ihn bei der Nutzung hin und wieder auf Gehäusebeschädigungen. Öffnen Sie <u>niemals</u> das Gehäuse des Konnektors.

Wichtig: Ihr Konnektor, die KoCoBox MED+, darf nur mit unverletzten Sicherheitssiegeln in Betrieb genommen und genutzt werden.

KOCOCONNECTOR



Sicherheitssiegel im Originalzustand Ansicht nach Manipulation

ALLGEMEINE SICHERHEITSHINWEISE ZU KARTENTERMINALS

- Das Kartenterminal muss hinreichend vor Manipulation geschützt werden. Betreiben Sie das Gerät so, dass ein Missbrauch auszuschließen ist. Das Gerät unterstützt Sie dabei, indem es (nicht erkennbare) physische Manipulationen für einen Zeitraum von 30 Minuten verhindert.
- Überprüfen Sie regelmäßig vor der Nutzung und nach Abwesenheit die Unversehrtheit des Geräts (Prüfen der Sicherheitsmerkmale, insbesondere der Siegel).
- PINs müssen stets unbeobachtet eingegeben werden. Die Eingabe einer PIN darf nur dann erfolgen, wenn das Gerät den sicheren Eingabemodus anzeigt und eine PIN-Eingabe erwartet wird. Die PIN wird dann sicher an die Karte übertragen. Eine Übertragung der PIN an ein anderes Gerät findet so unter keinen Umständen statt.
- Angaben zur Version finden Sie für die Hardware auf dem Typenschild (häufig an der Unterseite des Geräts) sowie für die Firmware über die Menüsteuerung des Geräts (siehe Handbuch des Geräts).

• Ein Kartenterminal ist an mehreren Stellen mit einem **Gehäusesiegel** versiegelt, um es vor unerlaubtem Öffnen zu schützen.



Unbeschädigtes

Gehäusesiegel



Fehlendes Gehäusesiegel

• eHealth-Kartenterminals haben zudem ein **Slotsiegel,** mit dem der Slot für die Gerätekarte nach dem Einschub der gSMC-KT versiegelt wird.

Gehäusesiegel



Slotsiegel

Unbeschädigtes Slotsiegel

Fehlendes Slotsiegel

- Berühren Sie beim Umgang mit dem Gerät möglichst nicht die Siegel bzw. behandeln Sie diese mit Vorsicht, um sie nicht zu beschädigen.
- Um Manipulationen am Gerät zu erkennen, prüfen Sie regelmäßig die Siegel auf Unversehrtheit und Echtheit.

Hinweis: Details und weitere Abbildungen

Version 3.1 | Release 12.08.003 | Stand: Dezember 2020

SCHULUNGS-UNTERLAGEN

CHREMASOFT 😭

Dentalinformationssystem

Telematik-Konfiguration PIN-Kartenleser

Anwendung	1
Status des Ampelsymbols	
Verfügbare Karten	
Spalten des Fensters "Verfügbare Karten"	
Konnektor-Komponenten	
Checkboxen	
eGK einlesen	1
Einlesen einer eGK (Patient bereits vorhanden)	
über das Fenster "Verfügbare Karten"	
Einlesen einer eGK (Patient bereits vorhanden)	
mit geänderten Versichertendaten	2
Einlesen der eGK eines neuen Patienten	2
Einlesen einer eGK mit technischen Problemen	2
Einlesen von eGK über den mobilen Kartenleser	2

Prüfungsnachweis einer Karte einsehen	23
Prüfungsnachweise: Übersicht	24
Kartenstatus	24
Übersicht über die Kartenstatus	25
Support-Informationen	26
Abbruch beim Einlesen aufgrund von	
technischen Fehlern	27
Ihre Teilnahme an den medizinischen Anwendungen	28
Service & Kontaktdaten	29
Glossar	30
Notizen	21

TELEMATIK-KONFIGURATION

Die Aktivierung und Konfiguration des Konnektors nimmt Ihr Vertriebs- und Servicepartner vor. Neben den allgemeinen Konnektor-Einstellungen können Sie festgelegen, wie häufig ein Abgleich der eGK erfolgen soll. Wir empfehlen beim ersten Besuch im Quartal.

So legen Sie fest, wie häufig ein Abgleich der eGK erfolgen soll:

 Klicken Sie in der Menüleiste auf CHREMASOFT > Einstellungen > Konnektor-Einstellungen. Der Dialog Konnektor-Einstellungen öffnet sich.

2. Wählen Sie im Bereich **Einstellung Online-Prüfung** die gewünschte Option.

mektor - Parameter		- 31
stem ID OHREMASOFT M	Kandant ID 001	
enutzer ID 004 A	vbeitsplatz ID [01	
onnektor - Verbindung 7 (än desem ärherbodats de Konvektor - Verbi		
· Provide Automotive on the factor - Total	And a second of a second secon	
Knowleter (2001 Knowleter 2001		
Enstellung Online Prüfung	WOP-Kennzeichen überprüffen	
C niemals	PKV-Abfrage in Patientenstamm	1 Creation 1 copped
C inner	C 01-Hinweis deaktivieren	Log-Datelen anzeigen
🕫 beim ersten Besuch im Quartal	🔽 Verax Prüfung	Mobiler Kartenleser
C auf Anforderung des Benutzers		ou l
		-
Konnektor - Zuord	nt Priforterieser 1	PortEvents
Konnektor - Zuord	nung	Port
Konnektor - Zuord Konnektor	nung	Peris
Konnektor - Zuord Konnektor Einstellung Onlin	nung 0001 Konnektor 0001 e-Prüfung	Peri
Konnektor - Zuord Konnektor Einstellung Onlin	nung 0001 Konnektor 0001 be-Prüfung	Christer Events
Konnektor - Zuord Konnektor Einstellung Onlin C niemals	nung 0001 Konnektor 0001 e-Prüfung	Criteriese Events
Konnektor - Zuord Konnektor Einstellung Onlin C niemals C immer	nung 0001 Konnektor 0001 ne-Prüfung	Christ
Konnektor - Zuord Konnektor Einstellung Onlin C niemals C immer S beim ersten	nung 0001 Konnektor 0001 ne-Prüfung Besuch im Quartal	Torni
Konnektor - Zuord Konnektor Einstellung Onlin C niemals C immer Eineren	nung 0001 Konnektor 0001 ne-Prüfung Besuch im Quartal	Teri
Konnektor - Zuord Konnektor Einstellung Onlin C niemals C immer C beim ersten C auf Anforder	nung 0001 Konnektor 0001 ne-Prüfung Besuch im Quartal rung des Benutzers	Tori

PIN-KARTENLESER

Nach der Einrichtung der Telematikinfrastruktur muss die SMC-B erneut verifiziert werden, wenn Sie aus dem Kartenterminal genommen oder das Kartenterminal neu gestartet wird. Außerdem muss die SMC-B nach einem Neustart des Konnektors erneut verifiziert werden.

Die Verifizierung der SMC-B wird mithilfe einer PIN durchgeführt. Diese PIN wird beim Programmstart von **CHREMASOFT** automatisch abgefragt.

Falls Sie die Verifizierung nicht beim Programmstart von **CHREMASOFT** durchgeführt haben, können Sie dies auch nachträglich tun.

So verifizieren Sie die SMC-B nachträglich:

- Klicken Sie in der Menüleiste auf CHREMASOFT > Einstellungen > Konnektor-Einstellungen. Der Dialog Konnektor-Einstellungen öffnet sich.
- 2. Klicken Sie auf die Schaltfläche PIN-Kartenleser.
- 3. Der Zusatzdialog **PIN-Kartenleser** öffnet sich.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche PIN-Verifizierung. Ein Kontextmenü öffnet sich.
- 5. Klicken Sie im Kontextmenü auf die Schaltfläche OK.
- 6. Ihr Kartenterminal ist nun für die Eingabe der PIN bereit.
- 7. Geben Sie in das Kartenterminal die PIN für die gesteckte SMC-B ein.

Konnektor - Pa	arameter			- 🚽 🍦
System ID	CHREMASOFT	Mandant 1D	001	in the second seco
Benutzer ID	004	Arbeitsplatz ID	01	
Konnektor - Ve	erbindung			
An deser	n Arbeitsplatz die Konnekt	or - Verbindung aktiviere	C Offine VPN-SIS nicht prüfen	
Konnektor - 24	uardnung		Algeriene Kartenoptionen	Log-Dateien
Konnektor	0001 Konnektor 00	1 *	Private Karten einlesen	T Konnektor Logging
-Enstellung C	nine Prüfung		WOP-Kennzeichen überprüfen	CHREMASOFT Logging
C niemals			PKV-Abfrage in Patientenstamm	
C inner			T 01-Hinweis deaktivieren	Log-Dateien anzeigen
F beim erst	ten Besuch im Quartal		🐼 Verax Prüfung	Mobiler Kartenleser
C auf Anfo	rderung des Benutzers			au
				Port
		1		Port

Pin Kartenleser				×
Kartenleser	Slot	Art	Karteninhaber	
CT1	1	SMC-B	Mandant 1	
Pin Verifizierung ⊲		Karten Siab	8	

ANWENDUNG

Die Telematikinfrastruktur wird aktiviert, indem Sie sich an das Primärsystem neu anmelden.

Beim Neustart von **CHREMASOFT** erscheint diese Meldung: "Informationen werden vom Konnektor abgerufen. Bitte warten …"



Hat **CHREMASOFT** alle Komponenten ohne Fehler oder Störung identifiziert, erscheint in der Menüleiste ein grünes Ampelsymbol.

Wenn Sie mit dem Mauszeiger auf das Ampelsymbol gehen, erscheint der Tooltip: "Der Konnektor ist einsatzbereit."

STATUS DES AMPELSYMBOLS

Das Ampelsymbol kann fünf unterschiedliche Status annehmen. Die folgende Tabelle beschreibt die Bedeutung der Status.

•	Alle Komponenten laufen fehlerfrei.
ļ	Der Konnektor ist einsatzbereit. Außerdem ist eine elektronische Gesundheitskarte gesteckt.
•	Es besteht eingeschränkte Betriebsbereitschaft (z. B. eines von zwei Kartenterminals ist defekt oder eine SMC-B läuft in den nächsten Tagen ab). Karten sind jedoch noch einlesbar.
ļ	Es besteht eingeschränkte Betriebsbereitschaft und es ist eine elektronische Gesundheitskarte gesteckt.
•	Es besteht keine Betriebsbereitschaft mehr. Es können keine Karten über die Telematikinfrastruktur geprüft werden.

VERFÜGBARE KARTEN

Wenn Sie auf das Ampelsymbol klicken, öffnet sich das Fenster **Verfügbare Karten.**

Im oberen Teil des Fensters werden alle in die Kartenterminals gesteckten Karten angezeigt. Im unteren Teil des Fensters werden die Konnektor-Komponenten angezeigt.

Um eine Karte einzulesen, führen Sie einen Doppelklick auf die Karte aus. Weitere Informationen zum Einlesen der Karte finden Sie im Kapitel "eGK einlesen".

Wenn Sie die Checkbox "SMCB/HBA Karten anzeigen" aktivieren, werden die SMC-B angezeigt, die Sie in die Kartenterminals gesteckt haben.

Per Doppelklick auf eine SMC-B öffnen Sie ein Fenster, über das Sie die SMC-B verifizieren können.



Hinweis: Sie müssen die Verifizierung der SMC-B über das Fenster Verfügbare Karten nur dann durchführen, wenn die Verifizierung nicht direkt nach dem Start von CHREMASOFT durchgeführt wurde. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter PIN-Kartenleser. Zusätzlich sind im Konnektor und im eHealth-Kartenterminal die technischen Gerätekarten gSMC-K und gSMC-KT vorhanden.

SPALTEN DES FENSTERS VERFÜGBARE KARTEN

Die folgende Tabelle erklärt, welche Informationen in den Spalten des Fensters **Verfügbare Karten** angezeigt werden:

Kartenleser	Zeigt an, in welchem Kartenleser sich die Karte befindet.
Slot	Zeigt an, in welchem Slot des Kartenlesers sich die Karte befindet.
Art	Zeigt die Kartenart an (z. B. eGK oder SMC-B).
Karteninhaber	Zeigt den Namen des Karteninhabers an.
KVNR	Zeigt die Krankenversichertennummer des Karteninhabers an.

KONNEKTOR-KOMPONENTEN

Die Status der Konnektor-Komponenten werden im unteren Teil des Fensters **Verfügbare Karten** angezeigt. Die folgende Tabelle erklärt die Farben der Konnektor-Komponenten:

aktiv -> Konnektor ist betriebsbereit.
eingeschränkt -> Konnektor ist eingeschränkt betriebsbereit.
inaktiv -> Störung -> Konnektor ist nicht betriebsbereit.
inaktiv – nicht geprüft –> Konnektor betriebsbereit. (d. h. die Verbindungen VPN_TI und VPN_SIS funktionieren nicht).

CHECKBOXEN

Die folgende Tabelle erklärt die Checkboxen, die sich im Fenster Verfügbare Karten befinden:

Online-Abgleich Kartendaten	Aktivieren Sie diese Option und doppelklicken anschließend auf eine Karte, so wird die Karte eingelesen und es wird eine Online-Prüfung für die Karte durchgeführt. Hinweis: Sie müssen die Option Online-Abgleich Kartendaten nur dann aktivieren, wenn Sie bei den Einstellungen zur Online-Prüfung der eGK die Option "Niemals" gewählt haben. Ansonsten wird die Online-Prüfung in regelmäßigen Abständen automatisch durchgeführt.
Übernahme Prüfungs- nachweis	Diese Option ist standardmäßig aktiviert. Durch sie wird ein Prüfnachweis für die eGK erstellt.

eGK EINLESEN

Im Folgenden erhalten Sie einen Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten, die eGK in das Primärsystem einzulesen.

EINLESEN EINER eGK (PATIENT BEREITS VORHANDEN) ÜBER DAS FENSTER VERFÜGBARE KARTEN

So lesen Sie eine eGK über das Fenster **Verfügbare Karten** ein, wenn die Patientenstammdaten des Karteninhabers bereits im Primärsystem vorhanden sind:

- 1. Stecken Sie eine elektronische Gesundheitskarte in das Kartenterminal.
- Klicken Sie in der Menüleiste auf das Ampelsymbol •
- 3. Das Fenster Verfügbare Karten öffnet sich.
- 4. Doppelklicken Sie im Fenster **Verfügbare Karten** auf die Karte, die Sie einlesen möchten.
- 5. Der Dialog **Patientenstammdaten** und das Kontextmenü **Stempelauswahl** öffnen sich.
- 6. Wählen Sie aus der Liste Stempel einen Stempelbehandler aus und klicken Sie auf die Schaltfläche
 Verarbeitung starten . Die eGK wird in den Dialog Patientenstammdaten eingelesen.
- 7. Klicken Sie auf **Speichern und beenden**

erät	Slot	Art	Karteninhaber	Gültig bis	KVNR
44444	3	HEA	Dr. Deter Müller	31 12 2048	A110461169
11111	2	SMC-B	Test Pravis Valid	31 12 2048	
11111	ā	SMC-KT	8027699111000000002	05 05 2025	

Hinweis: Das Kontextmenü **Stempelauswahl** öffnet sich nur dann, wenn die Praxis mehrere Stempelbehandler angelegt hat.

		×	1	R
Stempel	1 Dr. T. CHREMASOFT			*

	the second se	- 1	-	N	10 5 3		
Patert 2	Webe-Kalaschnikov, Englite-Marita	_	(9)	10 20 5	1 14 GI GI GI	Ø 11 1	
abient Versicherter	Bargverbindung Noisen Zahrladoon/ZE Morkma	io Dor	engos				
Pasert		-	Kassendalen				1
Patertézni.	10051 22 Patercseit 00.0080	60	Vers Status	Migled	Besonde	re Pers. Gro.	1
Name	Weber-Kaleschnikov		Kasse	AOK Messen	1.4		
Vonane/Aia:	Brighte Maria		Kostenträger-	5110200	Kasseny	Man.A	um.
Arreda/Tital		•	KNNR	A120778335	F Fat-Fakis	0000	_
Zus And Anneda		-	Mit Inft Vanta In	and the state of t		19.09 201	,
tu Hd. c/o			Kingeundheir	more cuana gen	eser. Eg en	(Sector	
Stralle	Potudamer Plaz 19		guiling bes	00/0000	Keytenstatus	1000/1	-
Land/Fit/Or	D 10117 Desin	-	Behandler	1 Dr. T.	OHREMASOFT		2
Gebavon /Johne	1217.1978 29 Geadvlech W -		Uberweiser				
Telefon Privat		0	Darkennen	-	Annichantes		-
E-Mai	(-1	Partmargness	hander).	renounarian		-
MoniFTelefon			Terrint	-	Bi-Bacal	12 Marci	
Feo-Nummer			Termin ?	-	PD-Recel	17 1000	
Benut			Termin 1		- OtlAL Earnit	17 Mar	2
	-		Territal 3	-	=	Mos	Ded
Arbeitseiten							
Arbeitgeber		~	Termin 4	-	Fiel	-	

EINLESEN EINER eGK (PATIENT BEREITS VORHANDEN) MIT GEÄNDERTEN VERSICHERTENDATEN

So lesen Sie eine eGK über das Fenster **Verfügbare Karten** ein, wenn sich die Adresse des Karteninhabers geändert hat:

- Stecken Sie eine elektronische Gesundheitskarte in das Kartenterminal.
- 2. Klicken Sie in der Menüleiste auf das Ampelsymbol **Q** . Das Fenster **Verfügbare Karten** öffnet sich.
- Doppelklicken Sie im Fenster Verfügbare Karten auf die Karte, die Sie einlesen möchten. Der Dialog Patientenstammdaten und das Kontextmenü Stempelauswahl öffnen sich.
- 4. Wählen Sie aus der Liste Stempel einen Stempelbehandler aus und klicken Sie auf die Schaltfläche Verarbeitung starten . Ein Fenster öffnet sich, in dem die Adressangaben, die sich geändert haben, rot hervorgehoben sind.
- Klicken Sie auf Speichern und beenden 1. Die geänderten Stammdaten werden in den Dialog Patientenstammdaten eingelesen.
- 6. Klicken Sie auf **Speichern und beenden** 🔊 .

Hinweis: Beim Einlesevorgang der eGK wird festgestellt, dass sich die Adresse eines vorhandenen Patienten geändert hat.

				5 🏹 🚺	MP DPE NF	
Serät	Slot	Art	Karteninhaber	Gültig	bis K	WNR
11111	1	EGK	Sieglinde Blücher		X110	0481189
11111	3	HBA	Dr. Peter Müller	31.12.	2048	
11111	2 5	SMC-B	Test Praxis Valid 80275001110000000002	31.12.	2048	
ormektor Kom erbindung zu erbindung zu	rponenten — <mark>a</mark> m Konnektor v(m) Kartenterm	ktiv ma k mal(s)	eroestvärist, – inä tru-naht osaruft, i Verbridung zur Teenatik infrastruktur (VHL_TI) Verbridung zur Secure Internet Service (VHL_SI	Cptionen Karte le Conine-Abgi Ubernahme	sen sich Kartendater Prüfungsnachwe	n 85
erbindung au erbindung au	nponenten a m Konnektor (m) Kartenterm / eG = Ka	na(s)	eroestviekt, instan-indrigensiat periodust av Teimatk infrastraktiv Vetanarg zur Secre Internet Service (NPL) tempelausswahl	Optionen Karte is Optionen karte is	sen sich Kartendaten Prüfungsnachwe	85
ermeister Kom enterheitung zu enterheitung zu	rporenten – 19 ne Karnektor (ne) Kartentern / e.G K.a	na(s) rrte Si	Terroedvisist) – jakis vnoht geoch Verivare av Teenals Mass Alar (Mr. 20) Petinong av Secue Internet Service (Mr. 33 Terripelau swahl	Cotonen Karte k IZ Orine-Jubi IZ Übernahme	sen ich Karterdaten Prufungsnachwe	

Inhalt der KV-/e	G-Karte		>
			🎝 🌒 🕄
Kassenname	AOK Rhil-Pf. >Koblenz	VK-Nummer	00098
Kassennr.	6315069	Status	3000 1
MitgInr.	E070961179	1	
gültig bis	09/17		
Name	Eichendorf	Zusatz	
Vomame	Maria.	Titel	
Straße	Rosenweg 15	Geb.Datum	07.09.1961
Land/Plz/Ort	D 50369 Koblenz		

		1404 44	a inda inda		0		EI .	******		-			0.0	•••	1.02	9	-	-
Patert 🖉	Webe	Kelasch	nikov. Bri	gtte-Marite	•				-	勿	9	14	1	1		a	4	1
(Hant Versicherter	Bangve	bindeng	Monzen	Zabetan	opn/2E	Morkmal	0) 200	etiges										
Pajart								Kassendalen										
abertare.	10051		- 12	Patent	seit	80.00.000	0	Vers Stetus	Mit	jed			Bes	condere	Pers.	60.		[
lame	Webe	Kelesch	nikov		-			Kesse	AO	CHes	ian		-	-	-	-	-	
/onane/Aias	Bright	Maria		-				Kostenträger-	511	8050	-	7	Kas	seny	L	Man	Aim	
kneda/Tital	-			•			•	KYNR	A12	07783	35	1	F Fall	-	10	00	-	1
us And Anneda								With B Vadala					-		110	199.10	17	
u Hd. c/a					_			Kigeunaleir	new.	Juana	geres		2.0	en	10	0.720		
italie	Poted	smar Plac	2 19	_	-			guiling bes	100/	(000)	_	K)	Addresses	NIS-	(10	00/1	-	
and/Fit/Or	D	10117	Dert	n				Behendler		100	h T.O	FEM	ASOFT					2
andelly newsrate	1217.1	973	29	Geachle	dhi	W .		Uberweiser		F								2
Ferletion Privat	[_		-			Rectnuccuers	ciena		Ner	nicha	rber	_	_	_	-	÷
Mar							-1	Entre			1.0	De	and in					1
noteleTricol	-					-	0	Terrint	Г		-	81-1	Facel		0	Ma	-	
as-Nummer								Termin 2	F		-	KID	Recal		i i	We	chen	l
local			_					Termin 3	F		-	01,0	AI-Fece	Ile	ù.	Mo	alen	
vboitgobior	-	_	_					Terrin 4	F		_	Fre	1		3	1		
Tal Advert	-								1	_	-	12			-			

EINLESEN DER eGK EINES NEUEN PATIENTEN

So lesen Sie die eGK eines neuen Patienten ein:

- Stecken Sie eine elektronische Gesundheitskarte in das Kartenterminal.
- 2. Klicken Sie in der Menüleiste auf das Ampelsymbol **Q** . Das Fenster **Verfügbare Karten** öffnet sich.
- Doppelklicken Sie im Fenster Verfügbare Karten auf die Karte, die Sie einlesen möchten. Der Dialog Patientenstammdaten und das Kontextmenü Stempelauswahl öffnen sich.
- Wählen Sie aus der Liste Stempel einen Stempelbehandler aus und klicken Sie auf die Schaltfläche Verarbeitung starten (1996). Ein Kontextmenü öffnet sich.
- Klicken Sie im Kontextmenü auf die Schaltfläche Ja. Die Versichertendaten des neuen Patienten werden in den Dialog Patientenstammdaten eingelesen.
- 6. Klicken Sie auf **Speichern und beenden**

		e - monuom	1)		2
					•• 🛠 🎒
Gerät	Slot	Art	Karteninhaber	Gültig bis	KVNR
F11111	1	EGK	Sieglinde Blücher	X1	10481189
F11111	3	HBA	Dr. Peter Müller	31.12.2048	
T44444	2	SMC-B SMC-KT	R027600111000000002	31.12.2048	
Connektor Kon Verbindung av	rponenten m Kannekt J(m) Karten	<mark>aktiv 198</mark> or terminal(s)	ervestvävid – indäre nöht sessifi Resvadurg av Telmatik infrastratar (RPN, TD) Resbindung ava Secure Internet Service (NPN, SD)	Cotionen Karte lesen Grine-Abgieich Kartenda Grine-Abgieich Kartenda Ubernahme Prüfungsnach	ten tweis
KV-	leG.				
	160-1	Karte S	tempelauswahl	_	×
	/ cu-1	Karte S	tempelauswahl	* 1	×
Stem	pel	Karte S	tempelauswahl 1 Dr. T. CHREMASOFT	* 1	× %

CHREMAS	OFT-Die Zahnarztso	ftware X
?	Wollen Sie einen n aufnehmen?	euen Patienten
	Ja	Nein

EINLESEN EINER eGK MIT TECHNISCHEN PROBLEMEN

Die eGK befindet sich im Kartenterminal, aber der Patient hat keinen aktuellen Prüfungsnachweis. Eine Online-Prüfung wird durchgeführt. In der Menüleiste färbt sich das Ampelsymbol rot. In diesem Fall werden die Versicherungsdaten und das Einlesedatum trotzdem im Primärsystem aktualisiert.

In den Stammdaten wird der Kartenstatus wie folgt angezeigt 🛃 . Weitere Informationen zum Kartenstatus finden Sie im Kapitel **"Kartenstatus"**.

	and a second s	0 1 34
aGK- Sonitices	International politi-geschutze versichenendelsen warst-zumeiten	
Karlenleser RCCSN	616161661661661666666666	
Detum Ansprüchsnachweis	19.09.2017 Nectweis-Art 2	
Zulassungsnümmer		
Prutsumme		
CDM Version Versichertendaten		
personlich/eligemein/geschützt	510 510 510	
Prutungsnachweis		
CDM-Version		
Zeitstempel		
Ergebnis	es liegtkein Pruelungsnachweis vor	
Errorcode		
Prutziffer		

EINLESEN VON eGK ÜBER DEN MOBILEN KARTENLESER

Wenn ein mobiler Kartenleser an das Primärsystem angeschlossen ist, wird dieser im Fenster **Verfügbare Karten** angezeigt. Zudem werden die eGK, die in den mobilen Kartenleser gesteckt sind, im Fenster **Verfügbare Karten** angezeigt und können von Ihnen mit einem Doppelklick eingelesen werden.

			🕐 🖄 emp DF	*E NFD 😤
Slot	Art	Karteninhaber	Gültig bis	KVNR
1	EGK	Sieglinde Blücher		X110481189
3	HBA	Dr. Peter Müller	31.12.2048	
2	SMC-B	Test Praxis Valid	31.12.2048	
4	SMC-KT	8027699111000000002	05.05.2025	
ponenten	aktv na	encestraris, Initian-noti ceruit,	Optionen Karte lesen	
	Slot 1 3 2 4	Slot Art 1 EGK 3 HEA 2 SMC-8 4 SMC-KT porenten atta	Stot Art Karteninhaber 1 EGK Sieglinde Blocher 3 HBA Dr. Peter Muller 2 SMC-5 Test Pravs Vaid 4 SMC-KT 80276991110000000002	Slot Art Karteninhaber Guiling bis Control Back Skeglinde Blücher HEA Dr. Peter Nüller S SMC-KT 80/27/5991110000000002 OS 05 2025 porenten porenten Control Back Contr

Hinweis: Da ein mobiles Kartenterminal keine Verbindung zur Telematikinfrastruktur hat, sind die eGK beim Einlesen über das mobile Kartenterminal von der Funktion der Online-Prüfung ausgeschlossen. Dementsprechend können Versichertendaten auch dann eingelesen werden, wenn das Ampelsymbol rot ist. Zudem sind KVK von sonstigen Kostenträgern (z. B. Bundespolizei), die auch noch nach dem 01.01.2015 gültig sind, von der Online-Prüfung ausgeschlossen.

PRÜFUNGSNACHWEIS EINER KARTE EINSEHEN

CHREMASOFT bietet Ihnen die Möglichkeit, den Prüfnachweis einer eingelesenen eGK einzusehen. Um den Prüfnachweis einer eingelesenen eGK einzusehen:

- Klicken Sie in der Menüleiste auf Patient > Stammdaten. Der Dialog Patientenstammdaten öffnet sich.
- 2. Suchen Sie über den Dialog **Patientenstammdaten** den Patienten, von dessen eGK Sie den Prüfnachweis einsehen möchten.
- 3. Klicken Sie auf die Schaltfläche Man. Aufn.
- 4. Ein Kontextmenü öffnet sich.
- 5. Klicken Sie auf die Schaltfläche Kartenhistorie.
- 6. Ein Fenster öffnet sich.
- 7. Doppelklicken Sie in dem Fenster auf die Karte, deren Prüfungsnachweis Sie einsehen möchten.
- 8. Der Dialog Kartenhistorie öffnet sich.
- Klicken Sie auf die Registerkarte eGK Sonstiges. Im Bereich Prüfungsnachweis wird Ihnen über das Feld Ergebnis der aktuelle Prüfungsnachweis angezeigt.

Hinweis: Das Feld **Ergebnis** zeigt immer den zuerst gültigen Prüfungsnachweis des Quartals an. Der Prüfungsnachweis würde beim nochmaligen Einlesen einer eGK nur dann aktualisiert, wenn er zuvor ungültig gewesen wäre. Ein gültiger Prüfungsnachweis wird also beim nochmaligen Einlesen einer eGK nicht überschrieben.



PRÜFUNGSNACHWEISE: ÜBERSICHT

Die folgende Tabelle erklärt die einzelnen Prüfungsnachweise:

1	Aktualisierung VSD auf eGK durchgeführt.
2	Aktualisierung VSD auf eGK nicht notwendig.
3	Aktualisierung VSD auf eGK technisch nicht möglich.
4	Authentifizierungszertifikat eGK ungültig.
5	Online-Prüfung des Authentifizierungszertifikats technisch nicht möglich.

KARTENSTATUS

Über die Patientenstammdaten können Sie den Kartenstatus eines Patienten einsehen. Sie öffnen die Patientenstammdaten über das Menü **Patient > Stammdaten**. Der Kartenstatus wird über das Symbol **Kartenstatus** angezeigt.

		***	•		
Patert 🧃	Webe-Kalaschnikov, Brigtte-Marita		1 2 5 1		A A 8
thini Versicherter	Bargverbindung Moizen Zahrtarben/2E Morkmale	Sonttiges			
Pasert		Kassendalen			
Patertézei.	10051 SC Paters seit 80.00.8090	Vers Stetus	Migled	Besondare Per	s.6p.
Neme	Weber-Kaleschnikov	Kesse	ADK Messan		
Vonane/Aia:	Bright Maria	Kostenträger-	5110200	Kassenw	Man Aufn
Annoda/Tital		KINR	A 01778335	F Fal-Faktor	0000
us And Anneda		In the second		-	0.00 501 7
u Hd. c/o		Kingding		and and	and Larv
Stalle	Potudamer Plaz 19	guiling bes	DO1	Kentonstatus	1000/1
and/Fiz/Or	D 10117 Desin	Behandler	D.T.OIR	EMASOFT	
Geboven /Johne	12:17:1979 99 Geschlecht W -	Uberweiser	1		
Failation Privat	6	Bartounnar	Warner	chanar	
Mar		1 Fortuna	Annulate Dennis	0	-
notele T-licol	1	Terrin 1		BI-Facel D	Months
-do-Nummer		Termin 2	_	KID-Recel	Wochen
Denut		Termo 1		01/Al-Fecall	Monete
Votertgeber	1	Terrin 4	-	Faci D	

ÜBERSICHT ÜBER DIE KARTENSTATUS

Die folgende Tabelle erklärt, welcher Kartenstatus durch das jeweilige Symbol angezeigt wird:

E	eGK oder KVK normal eingelesen.
\bowtie	Es wurde noch keine eGK eingelesen.
23	eGK wurde eingelesen, aber der Prüfungsnachweis fehlt.
P	eGK wurde eingelesen und der Prüfungsnachweis ist vorhanden.
	Manuelles Ersatzverfahren für das Einlesen der Versichertenstammdaten wurde verwendet und der Prüfungsnachweis fehlt.
A	Ein anderer Anspruchsnachweis lag vor.

Hinweis: Wenn Sie auf das Symbol Kartenstatus klicken, wird Ihnen der Inhalt der eingelesenen eGK angezeigt.

SUPPORT-INFORMATIONEN

Beim Lesen der Versichertenstammdaten können verschiedene Störungsfälle auftreten, die zu einem Abbruch des Kartenlesevorgangs führen, z. B. durch eine ungültige eGK (Anzeige der Fehlercodes 114, 106, 107).

Wenn diese Fehlermeldungen angezeigt werden, ist die vorliegende eGK kein gültiger Leistungsanspruchsnachweis. Bitte fragen Sie den Patienten, ob er möglicherweise von seiner Krankenkasse eine neuere eGK erhalten hat. Ist dies nicht der Fall, bitten Sie den Patienten, Kontakt zu seiner Krankenkasse aufzunehmen.

Im Folgenden erhalten Sie einen Überblick über die Fehlermeldungen, die das Primärsystem anzeigen kann:

FEHLERCODE 114: Gesundheitsanwendung auf eGK gesperrt	Zeigt das Primärsystem diese Fehlermeldung an, ist die vorliegende eGK kein gültiger Leistungsanspruchsnachweis. In diesem Fall ist der Versicherte zu fragen, ob er in der Zwischenzeit eine neuere eGK von der Kasse zugeschickt bekommen hat. Wenn der Versicherte keine aktuellere eGK besitzt, muss er an seine Krankenkasse verwiesen werden. Hinweis: Für Fehlercode 113 (Leseversuch von veralteter eGK) gilt die gleiche Handlungsempfehlung.
FEHLERCODE 106: Zertifikat auf eGK gesperrt	Zeigt das Primärsystem diese Fehlermeldung an, ist die vorliegende eGK kein gültiger Leistungsanspruchsnachweis. In diesem Fall ist der Versicherte zu fragen, ob er in der Zwischenzeit eine neuere eGK von der Kasse zugeschickt bekommen hat. Nur wenn der Versicherte keine aktuellere eGK besitzt, muss er an seine Kranken- kasse verwiesen werden.
FEHLERCODE 107: Zertifikat auf eGK ungültig	Zeigt das Primärsystem diese Fehlermeldung an, ist die vorliegende eGK kein gültiger Leistungsanspruchsnachweis. In diesem Fall ist der Versicherte zu fragen, ob er in der Zwischenzeit eine neuere eGK von der Kasse zugeschickt bekommen hat. Nur wenn der Versicherte keine aktuellere eGK besitzt, muss er an seine Kranken- kasse verwiesen werden.

ABBRUCH BEIM EINLESEN AUFGRUND VON TECHNISCHEN FEHLERN

Wird das Einlesen der Versichertenstammdaten aufgrund von technischen Fehlern abgebrochen, ist es wichtig, dass Sie den spezifischen Fehlercode der Fehlermeldung an den Support (UHD) übermitteln.

Sind die Versichertenstammdaten auf der eGK inkonsistent (Fehlercode 3001), sollten Sie erneut versuchen, die Karte zu aktualisieren. Falls die Karte dann immer noch den Fehler aufweist, ist der Versicherte an seine Kasse zu verweisen. In allen anderen Fällen senden Sie bitte ein Fehlerticket mit der entsprechenden Fehlernummer an den Support (UHD).

In den Fällen, in denen die vorgelegte elektronische Gesundheitskarte nicht verwendet werden kann, können Sie das Ersatzverfahren gemäß Bundesmanteltarifvertrag (BMV-Ä Anlage 4a Anhang 1 Kap. 2.4 bzw. bei BMV-Z und EKVZ die Vereinbarung zum Inhalt und Anwendung der elektronischen Gesundheitskarte, Anhang Abs. 3) anwenden. Diesem Gesetz entsprechend kann der Arzt vom Versicherten vorerst eine Privatvergütung verlangen. Der Patient hat dann die Möglichkeit, die Karte (innerhalb von 10 Tagen) nachzureichen, woraufhin das Geld zurückerstattet wird.

Warnung im Prüfungsnachweis (Prüfungsnachweis 3)

Aktualisierung VSD auf eGK technisch nicht möglich.

Fehlermeldung: Authentifizierungszertifikat eGK ungültig (Prüfungsnachweis 4)

Die eGK des Versicherten ist nicht gültig. Informieren Sie in diesem Fall den Patienten, dass er sich bei seiner Krankenkasse melden muss. Geben Sie ihm hierzu den Patientenflyer zum Online-Rollout Stufe 1 der gematik zur weiteren Erläuterung mit.

Aktualisierung VSD auf eGK technisch nicht möglich und maximaler Offline-Zeitraum

überschritten (Prüfungsnachweis 6)

In diesem Fall gilt die Karte als gültiger Leistungsanspruchsnachweis. Bei einem weiteren Besuch im Quartal müssen Sie jedoch eine erneute Online-Prüfung der Karte durchführen.

Hinweis: Falls der entsprechende Fehler öfters auftritt, müssen Sie ein Fehlerticket mit dem genauen Fehlercode an den Support schicken.

Ungültiger Leistungsanspruchsnachweis aufgrund fachlicher Prüfung im Primärsystem

Falls nach dem erfolgreichen Einlesen der Versichertenstammdaten in das Primärsystem bei der fachlichen Prüfung festgestellt wird, dass die Karte kein gültiger Leistungsanspruchsnachweis ist (Versicherungsbeginn in der Zukunft oder Versicherungsende in der Vergangenheit), ist gemäß BMV-Ä Anlage 4a Anhang 1 Kap. 2.1. bzw. §8 BMV-Z und §12 EKVZ vorzugehen. Der Arzt kann in diesem Fall vorerst eine Privatvergütung verlangen. Im Anschluss kann der Patient die Karte (innerhalb von 10 Tagen) nachreichen, woraufhin das Geld erstattet wird.

IHRE TEILNAHME AN DEN MEDIZINISCHEN ANWENDUNGEN

NEBEN DEM VSDM, DAS MIT DER ANBINDUNG IHRER PRAXIS ANWEN-DUNG FINDET, ENTHÄLT DER E-HEALTH KONNEKTOR KOCOBOX MED+:

- die Konnektor-Fachanwendung Notfalldatenmanagement (NFDM) zum Anlegen und Auslesen von Notfalldatensätzen auf der eGK; ein zusätzlicher Modul-Erwerb ist notwendig.
- die Konnektor-Fachanwendung elektronischer Medikationsplan (eMP) zum einfachen Speichern und Auslesen von Medikationsplänen auf der eGK; ein zusätzlicher Modul-Erwerb/eine zusätzliche Freischaltung ist notwendig. Bitte wenden Sie sich zum Erwerb der Module an den Vertrieb der CGM Dentalsysteme GmbH.
- den Basisdienst Qualifizierte Elektronische Signatur (QES) zum Erstellen signierter Dokumente, der u.a. Voraussetzung ist für den Versand signierter Dokumente über den neuen Kommunikationsdienst "Kommunikation im Medizinwesen" (KIM). Bitte wenden Sie sich hinsichtlich KIM ebenso an den Vertrieb der CGM Dentalsysteme GmbH.

SERVICE & KONTAKTDATEN

Bei Fragen wenden Sie sich an CompuGroup Medical Dentalsysteme GmbH, Maria Trost 25, 56070 Koblenz Sie erreichen uns unter der Telefonnummer: 0800 450 0 650 (kostenfrei) per E-Mail: technik.support.budental.de@cgm.com oder im Internet unter: cgm-dentalsysteme.de

Bei Fragen steht Ihnen natürlich jederzeit Ihr zuständiger Vertriebs-und Servicepartner zur Verfügung:

Stempel DVO

Die Unterlagen wurden ausgehändigt am: _

Ort, Datum

GLOSSAR

KONNEKTOR	Der von der CGM angebotene Konnektor, die KoCoBox MED+, ist vergleichbar mit einem Router und bindet als Konnektor die Primär- systeme hochsicher in die zentrale Telematikinfrastruktur ein. Über ein geschütztes Virtual Private Network (VPN), den TI-VPN-Zugangsdienst, gewährleistet die KoCoBox MED+ sichere Verbindungen für den Daten- austausch. Sie stellt die Verbindung zwischen den eHealth-Kartentermi- nals und dem Primärsystem her, tauscht Daten mit der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) aus und macht die Verwendung des Heilberufs- ausweises (HBA) zur Erzeugung und Prüfung von qualifizierten Signatu- ren möglich. Der Zugriff auf aktuelle Anwendungen (VSDM) und künftige Anwendungen aus Fach- und Mehrwertdiensten über einen sicheren Updateprozess sind möglich.
VPN	Virtual Private Network. In einem VPN werden Daten hochverschlüsselt über das Internet übertragen und sind so gegen evtl. Hackerangriffe geschützt.
eGK	elektronische Gesundheitskarte
кvк	Krankenversichertenkarte
VSDM	Versichertenstammdatenmanagement
ті	Telematikinfrastruktur
SMC-B	Die SMC-B ist die Praxis-oder Institutionskarte, auch Praxisausweis ge- nannt. Um eine Verbindung zwischen Zahnarztpraxis und der TI herzustel- len, wird eine Praxis- bzw. Institutionskarte, also die SMC-B, benötigt. Sie dient der Authentifizierung der Praxis gegenüber den Diensten der TI.
НВА	Heilberufsausweis

NOTIZEN

SCHULUNGS-UNTERLAGEN

TELEMATIKINFRASTRUKTUR

CompuGroup Medical Deutschland AG

Geschäftsbereich Telematikinfrastruktur Maria Trost 21 | 56070 Koblenz F +49 (0) 261 8000-2399

Tl Support-Hotline 0800-551 551 2

cgm.com/ti



up